

Programm

11:00–11:30 Begrüßung

Prof. Dr. Tomke König und Dr. Christina Benninghaus (Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung (IZG), Universität Bielefeld)

Prof. Dr. Christiane Fuchs (Prorektorat für Forschung und Forschungsvernetzung der Universität Bielefeld und Direktorium des Zentrums für Interdisziplinäre Forschung (ZiF))

Prof. Dr. Diana Lengersdorf (Fokusbereich „Contestations of Gender and Democracy“, Universität Bielefeld)

Dr. Corinna Bath (Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW)

11:30–13:00 Interdisziplinärer Roundtable: Geschlechterforschung in Zeiten der Anfechtung der Demokratie

Prof. Dr. Katja Sabisch (Gender Studies, Ruhr-Universität Bochum; Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW)

Prof. Dr. Benno Gammerl (History of Gender and Sexuality, Europäisches Hochschulinstitut, Florenz)

Prof. Dr. Ulrike Krause (Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt der Konstitution und Politik der Geschlechterverhältnisse, Universität Münster)

Prof. Dr. Sabine Oertelt-Prigione (Geschlechtersensible Medizin, Medizinische Fakultät OWL; Netzwerk Geschlechtersensible Medizin NRW)

13:00–14:00 Mittagessen

14:00–15:45 Vorträge und Diskussion: Strukturen der Wissenschaft, oder: Was braucht die Geschlechterforschung? Input und Diskussion

Dr. Silvana Galassi (Wissenschaftsrat)

Forschungsknoten für die Geschlechterforschung: Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats

Dr. Lena Weber, Dr. Andrea Löther (CEWS Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung)

Geschlechterforschung am CEWS: Eine Erfolgsgeschichte?!

Prof. Dr. Heidemarie Winkel, Prof. Dr. Alexandra Scheele, PD Dr. Julia Roth (Universität Bielefeld)
Geschlechterforschung an einem Institute for Advanced Studies – Bericht von einer Forschungsgruppe am ZiF

Dr. Britta Padberg (THE NEW INSTITUTE, Hamburg)
Zur Bedeutung von IAS für die deutsche und internationale Forschungslandschaft

15:45–16:15 Kaffeepause

16:15–17:45 World Café: Visionen für ein Institute for Advanced Gender Studies

Anschließend Empfang

Wissenschaft fördern, Gesellschaft verstehen, Demokratie schützen. Ideen für ein Institute for Advanced Gender Studies



Tagung

Montag,
3. November 2025
11–18 Uhr

Zentrum für
interdisziplinäre
Forschung (ZiF)

Wozu Geschlechterforschung?

Geschlechterverhältnisse sind konstitutiv für Gesellschaft, Kultur und Politik. Ihre Erforschung ist notwendig, um Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen und Zukunft gestalten zu können. Interdisziplinäre Geschlechterforschung stellt Wissen bereit, das gerade angesichts der gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen dringend gebraucht wird. Geschlechterforschung analysiert das politische und kulturelle Geschehen in Deutschland, Europa und weltweit. Sie fragt nach Strukturen, nimmt aber ebenso Praxen, Interaktionen und Prozesse der Sozialisation und Identitätsbildung in den Blick. Sie untersucht, wie Geschlecht im Zusammenspiel mit anderen sozialen Dimensionen, wie Alter, Herkunftsfamilie oder Behinderung Lebenschancen, Verdienst- und Bildungsmöglichkeiten, politische Einstellungen und Wahlverhalten beeinflusst. Sie gibt Antworten auf die Frage, warum, wann und wie Geschlecht zum Gegenstand gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und Kämpfe wird, wie sich Geschlechtervorstellungen und -verhältnisse verändern und warum Demokratie, Gleichheit und Diversität zusammen gedacht werden müssen.

Ein Institute for Advanced Gender Studies

Laut Einschätzung des Wissenschaftsrats ist die Geschlechterforschung ein „dynamisches und auch international zukunftssträchtiges Forschungsfeld, das allen wissenschaftlichen Disziplinen Potenzial zu methodischer und thematischer Weiterentwicklung bietet“ und das einen zentralen Beitrag zum Verständnis gegenwärtiger und vergangener Gesellschaften leistet. Um dieses Potenzial auszuschöpfen und die internationale Vernetzung und Sichtbarkeit der deutschsprachigen Geschlechterforschung zu erhöhen, empfiehlt der

Wissenschaftsrat die Bildung von Forschungsknoten. Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW unterstützt diese Empfehlung. Unterschiedliche Formate sind denkbar. Die Universität Bielefeld plädiert für die Schaffung eines Institute for Advanced Gender Studies. Wie andere Institute dieser Art soll es Forschenden die Möglichkeit geben, sich außerhalb des Unialltags auf ihre wissenschaftliche Arbeit zu konzentrieren und sich national, international und interdisziplinär zu vernetzen. Gerade angesichts der politischen Herausforderungen braucht die Geschlechterforschung Orte, an denen intensives Arbeiten an eigenen Projekten und kollegialer, disziplinärer und interdisziplinärer Austausch möglich ist. Dabei soll das internationale Fellowship-Programm Forschenden aller Karrierestufen offenstehen.

Wir wollen mit Ihnen diskutieren

- Welchen Themen, welchen Problemen sollte sich das Institut widmen?
- Welchen Nutzen verspricht es für Wissenschaft, Gesellschaft und Demokratie?
- Wen kann es erreichen und fördern?
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Gründung eines solchen Instituts gelingen kann?
- Welche Strukturen und welche Formate sind besonders geeignet, um Innovationspotenzial und internationale Bedeutung zu befördern?
- Wie gelingt Interdisziplinarität, so dass Forschende aus unterschiedlichen Fächern und auf unterschiedlichen Karrierestufen gleichermaßen profitieren?



Das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung (IZG), der Fokusbereich „Contestations of Gender and Democracy“ und das Rektorat der Universität Bielefeld sowie das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW laden ein, diese Fragen in einem offenen Dialog zu erörtern. Wir möchten im Rahmen der Tagung Menschen aus unterschiedlichen Feldern zusammenbringen: aus der Wissenschaft, aus Hochschulleitungen und Ministerien, aus der Politik und aus Stiftungen.

Veranstaltungsort

Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld

Methoden
33615 Bielefeld

3. November 2025, 11-18 Uhr

Eine Anmeldung ist bis zum 22. Oktober 2025 möglich. Bitte schreiben Sie dazu unter Angabe von Namen und Institution an

genderstudies@uni-bielefeld.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.